

398  
451

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
28. Jahrg. Wien, Samstag, 6. November 1915. Nr. 398

Abgabe städtischer Kartoffeln. Montag, den 9. d.M. werden die städtischen Kartoffeln in der Markthalle 1. Bezirk Zedlitzgasse nur in Mengen von 50 kg (nicht mehr und nicht weniger) an die einzelnen Käufer abgegeben. Dienstag, den 11. d.M. werden in dieser Halle Mengen von 50 bis 1000 kg an die einzelnen Käufer abgegeben. Der Preis stellt sich auf 6 K per 50 kg, bzw. 12 K per 100 kg. Die Käufer haben Säcke oder sonstige Behältnisse selbst mitzubringen. Der Verkauf fñdet von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags statt.

An Kleinhändler werden gegen vorherige Einzahlung in den Genossenschaftskanzleien die städtischen Kartoffeln auf folgenden Stockgeleisen vom Straßenbahnlastwagen abgegeben:

Montag, 6. November: gegen 8 Uhr früh 13. Bezirk Linzerstraße (nächst dem Heu- und Strohmärkte), gegen 11 Uhr vormittags 17. Bez. Kinderspitalgasse (im Durchlasse der Stadtbahnhaltestelle Alserstraße), gegen 4 Uhr nachmittags 13. Bezirk Linzerstraße (nächst dem Heu- und Strohmärkte);

Dienstag, 9. November: gegen 8 Uhr früh 13. Bezirk Linzerstraße, gegen 10 Uhr früh 16. Bezirk verlängerte Herbetstraße bei Panikengasse; gegen 9 Uhr früh 20. Bez. Brigittabrücke, gegen 12 Uhr mittags 10. Bezirk verlängerte Herbetstraße, gegen 2 Uhr nachmittags 10. Bezirk Gellertplatz, gegen 4 Uhr nachmittags 17. Bezirk bei der Stadtbahnhaltestelle Alserstraße;

Mittwoch, 10. November: gegen 8 Uhr früh 3. Bez. Margarethenplatz und 17. Bezirk Stadtbahnhaltestelle Alserstraße, gegen 10 Uhr vormittags 19. Bez. Barawitzkagasse (Ecke Hofs Warte), gegen 11 Uhr vormittags 7. Bez. Neubaugürtel (bei Hotel Wimberger), gegen 3 Uhr nachmittags 13. Bez. Linzerstraße (Eingang der Rutteldorferstraße), gegen 4 Uhr nachmittags 13. Bez. Linzerstraße;

Donnerstag, 11. November: gegen 8 Uhr früh 2. Bezirk Wäldersstraße und 16. Bez. verlängerte Herbetstraße, gegen 11 Uhr vormittags 13. Bez. Linzerstraße, gegen 2 Uhr nachmittags 10. Bez. Gellertplatz, gegen 4 Uhr nachmittags 5. Bez. Margarethenplatz.

Freitag, 12. November: gegen 8 Uhr früh 3. Bez. Grasberggasse und 9. Bezirk Nußdorferstraße (ehem. Nußdorferlinie), gegen 8 Uhr vormittags 20. Bez. Brigittabrücke, gegen 11 Uhr 13. Bezirk Niederhofstraße, gegen 12 Uhr 21. Bez. Am Sitz, gegen 2 Uhr 10. Bez. Gellertplatz, gegen 4 Uhr 17. Bezirk Stadtbahnhaltestelle Alserstraße;

Samstag, 13. November: gegen 8 Uhr früh 5. Bez. Margarethenplatz, und 12. Bezirk Niederhofstraße, gegen 12 Uhr 17. Bezirk Stadtbahnhaltestelle Alserstraße, gegen 2 Uhr 10. Bez. Gellertplatz, gegen 4 Uhr 13. Bez. Linzerstraße.

Die Gemeinde Wien überläßt den Mittwoch, den 10. November

d.J. an jenen Personen, denen Standplätze für Maroni- oder Kartoffelbratöfen zugewiesen worden sind, die erforderlichen Bratkartoffel zum Preise von 10 h für das Kilogramm. Die Behebung der benötigten Kartoffel erfolgt gegen Vorweisung der Erledigung, mit welcher der Standplatz angewiesen wurde, an folgenden Stellen: für die Standplätze im 1., 2., 3. und 11. Bezirk in der Großmarkthalle, Abteilung für Viktualien; für die Standplätze im 4., 5., 6. und 10. Bezirk in der Detailmarkthalle auf dem Phorusplatze; für die Standplätze im 7., 12., 13., 14., 15. und 16. Bezirk auf dem Rudolfsheimer Markt; für die Standplätze im 8., 9., 17., 18., 19. und 20. Bezirk in der Detailmarkthalle im 9. Bezirk und für die Standplätze im 21. Bezirk auf dem Floridsdorfer Markte. Säcke oder sonstige Behältnisse haben sich die Parteien mitzubringen. Die gebratenen Kartoffel dürfen um keinen höheren Preis als 4 h für das Stück verkauft werden. Die Abänderung dieses Höchstpreises nach Maßgabe der sich ergebenden Erfahrungen bleibt vorbehalten. Auf den Standplätzen dürfen nur die von der Gemeinde bereitgestellten Kartoffel gebraten und verkauft werden. Die Bratöfen sind mindestens von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends täglich in Betrieb zu halten.

Berlin und die russisch-polnischen Gänse. Der Oberbürgermeister von Berlin Dr. Wermuth hat an Bürgermeister Dr. Weiskirchner nachstehendes Schreiben gerichtet: „Aus hiesigen Zeitungen scheint mir hervorzugehen, daß sich in Wien die Nachricht verbreitet hat, die Stadt Berlin habe mehrere Tausend russisch-polnische Gänse der Stadt Wien durch ein schnelleres Kaufangebot vorweggenommen. Obwohl die Sache inzwischen aufgeklärt sein dürfte, liegt mir doch am Herzen, auch meinerseits festzustellen, daß Berlin solche Ankäufe niemals gemacht hat, wie wir ja seit Kriegsbeginn stets bestrebt gewesen sind, auch kriegswirtschaftlich mit unserer verehrten Schwesterstadt Hand in Hand zu gehen.“

Ein Lueger-Denkmal auf dem Kobenzl. Eine Vereinigung von Wiener Bürgern hat durch den Bildhauer Fritz Zerritsch eine Lueger-Büste herstellen lassen, welche nächst der neuen Straße zwischen Kaffee-Restaurant und Schloß Kobenzl ihren Standplatz erhält und die heute in feierlicher Weise enthüllt wurde. Es hatten sich hierzu eingefunden: Bürgermeister Dr. Weiskirchner und die Vizebürgermeister Hierhammer, Hoß und Rain, die Gemeinderäte kais. Rat Baron, Braunfels, Alois Eder, Sektionschef Eglauer, Eigner, Goldeband, Graf, Hermann, Hilscher, Dr. Klotsberg, Josef Müller, Kommerzialrat Partik, Reisinger, Rotter, Rykl, August Schmidt, Spalovsky, Oberkurator Steiner, Wagner und Wippel, der gewesene mit Stellvertreter Duda, Abgeordnete Hengl, Bezirksvorsteher Kuhn/ zahlreiche Bezirks-

Ortschul- und Armenräte, vom Polizeikommissariat Döbling Regierungsrat Pompe und Bezirksinspektor Mayr, Herr Richard Böhler und kaiserlicher Rat Schwoisser in Vertretung der Frau Anna Böhler, Schuldirektor Werner, Oberlehrer Kargl, Direktor Gerhold, weiters vom Magistrats Magistratsdirektor Dr. Nöchtern, die Obermagistratsräte Dr. Dent und Artzt, Präsidialvorstand Formanek, Magistratsrat Dr. Ehrenberg, Bezirksamtsleiter Dr. Kubitschek, Präsidialsekretär Böttger, Oberkommissär Jiresch, Städtgertendirektor Hybler, der Schöpfer des Kunstwerkes ~~Zerritsch~~ Bildhauer Zerritsch.

Ferner hatten sich die Präsidenten des Schloßhotels und des Kaffee-Restaurants eingefunden und zahlreiche Offiziere, welche sich zur Erholung im Schloßhotel befinden. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hielt eine Ansprache, in welcher er darauf hinwies, daß die Gemeindevertretung gerne diese Widmung angenommen und einen Platz für die Aufstellung des Denkmals überlassen habe. Die Wahl des Platzes sei eine ungemein glückliche, sei es doch eine Lieblingsidee Dr. Luegers gewesen, diesen herrlichen Besitz an den Hängen des Wiener Waldes für die Gemeinde Wien zu erwerben. Den Wiener Bürgern, welchen das Denkmal zu verdanken ist, gebühre der beste Dank der Gemeinde, er danke aber auch dem Bildhauer, der wiederholt Dr. Lueger in Stein gefaßt habe. Möge diese Büste, schloß Dr. Weiskirchner, stets in Ehren gehalten werden, und ein Gedenkezeichen sein an die unvergleichliche Wirksamkeit des großen Mannes, der Wien über alles geliebt habe. - Das Denkmal, das nun enthüllt wurde, ist ungefähr 4 Meter hoch; ein Sockel aus edlerischem Granit trägt die überlebensgroße porträtgetreue Büste aus Laaser Marmor. Die Inschrift lautet: Dr. Karl Lueger, Bürgermeister der Stadt Wien von 1897 bis 1910. Jeder Schlag seines Herzens gehörte seiner geliebten Vaterstadt, seinem geliebten Vaterlande. Errichtet von dankbaren Bürgern im Jahre 1915.“

Bezirksvorsteher Abgeordneter Kuhn sprach den Dank dafür aus, daß ein Standbild Dr. Luegers, dem die Stadt Wien soviel zu verdanken habe, im 19. Bezirk aufgestellt wurde.

Zum Schlusse gedachte Bürgermeister Dr. Weiskirchner des Kaisers. Er erwähnte dabei, daß nach einer in der Früh eingetroffenen Meldung Bloch gefallen sei, was von den Anwesenden, insbesondere den Offizieren mit ~~seiner~~ großer Freude aufgenommen wurde. Damit sei ein weiterer Schritt zu einem endgiltigen Siege geschehen. Das Hoch, welches der Bürgermeister auf den Kaiser ausbrachte wurde mit jubelnder Begeisterung aufgenommen.

Wegen Freitreiberi verurteilt. Der Verein der Beamten der städtischen Gaswerke ersucht uns festzustellen, daß der wegen Freitreiberi verurteilte Roman Marech nicht Beamter der städtischen Gaswerke ist, sondern als Hilfskraft während der Kriegszeit in ~~der~~ vorübergehender Dienstleistung bei den städt. Gaswerken stand.

Deutschemeister-Schütze in Eisen. Die Feiern zum Gedenke anläßlich des Geburtsfestes des Kaisers am 18. August 1915 von der III. Kampagne des Deutschemeister Schützenkorpsgewidmeten Deutschemeister-Schützen in Eisen ergab als vorläufiges Resultat den Betrag von K 5400. Dieses Ertragnis, welches der Opferfreudigkeit der Angehörigen des Korps zu danken ist, wird bestimmungsgemäß zu je einem Drittel dem Deutschen Ritterorden für Spitalwesen, für erblindete Soldaten des Infanterie-Regimentes Nr 4 und dem Wohlfahrtfond des Deutschemeister Schützenkorps zugeführt, bzw. verwendet werden.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Donnerstag vor- und nachmittags und Freitag vormittags Sitzungen ab.

Militärische Auszeichnung städtischer Angestellter. In der letzten Zeit wurden nachstehende Angestellte der Gemeinde Wien für ihr besonders tapferes Verhalten vor dem Feinde ausgezeichnet: Bauadjunkt Albin Kugi (Oberleutnant im Feldkronen-Regimentes Nr 22) und Official der städt. Straßenbahnen Friedrich Kirchner (Oberleutnant beim Etappen-Station-Kommando ....) durch die Allerhöchste belobende Anerkennung; Geometer-Praktikant Andreas Schreiber (Leutnant in der Sappeir-Kompagnie 5/11 durch Verleihung der Silbernen Tapferkeits-Medaille 1. Klasse, Beamter der Gaswerke August Kolar (Leutnant im Festungs- Art. Reg. Nr 1) und Monteur der Gaswerke Heinrich Burger (Feuerwerker im Festungs- Art. Reg. Nr 1) durch Verleihung der Silbernen Tapferkeits-Medaille 2. Klasse, Wagenführer der Straßenbahnen Anton Schrimpl (Zugführer im Inf.-Reg. Nr 84), Schaffner der Straßenbahnen Andreas Bauch (Stabsfeldwebel im Inf.-Reg. Nr 99) und Fahrer der Straßenbahnen Franz Cizek (Korporal im Dragoner Regimente Nr 6) durch Verleihung der Bronzenen Tapferkeits-Medaille.

Weihnachtsbescherung. Der Stadtrat beschloß nach einem Antrage des Str. Schreiner in Berücksichtigung der außergewöhnlichen Verhältnisse die Anzahl der anläßlich der heurigen Weihnachtsbescherung zu beteiligten Kinder der Angestellten der städt. Straßenbahnen auf 1180 zu erhöhen. Im Vorjahre wurden 843 Kinder beteiligt.